Seelenkalender innerhalb der „farbigen Heftchen der Waldorf-Astoria“

Eine Bauanleitung zur Herstellung eines Faksimiles des Seelenkalenders.

Zur Geschichte (Die Drei 5/2015)

In einer unscheinbaren Blechschachtel mit der Aufschrift »Waldorf-Astoria« ist eine ganz besondere Archivalie verborgen. Während des Ersten Weltkriegs wurden von der Zigarettenfabrik Waldorf-Astoria den Soldaten Zigaretten als Gabe an die Front geschickt. Emil Molt, der Direktor dieses Unternehmens, war seit vielen Jahren mit Rudolf Steiners Geisteswissenschaft verbunden. Als sich immer mehr abzeichnete, dass der Krieg noch lange dauern würde, kam ihm der Gedanke, dass nun neben den materiellen auch geistige Gaben an die Soldaten erfolgen müssten. Kleinformatige Heftchen wurden gedruckt, die genau in die Zigarettenschachteln hineinpassten, mit Texten von verschiedenen Dichtern, darunter auch von Hermann Hesse, einem Schulkameraden von Emil Molt. Insgesamt erschienen in dieser Reihe von 1915 bis 1918 31 Heftchen. Molt schreibt darüber in seinen Erinnerungen: »Der Umfang der ›Farbigen Heftchen‹, wie die Publikation genannt wurde, vergrößerte sich



übrigens. Sie blieben nicht mehr auf schwäbische und andere zeitgenössische Dichter beschränkt, es wurden auch Geschichten von Kleist, Stifter, Storm, Hamerling u.a. gedruckt. Das Allerbefriedigendste für mich war, dass die letzten drei Heftchen Texte von Rudolf Steiner enthalten konnten, den Seelenkalender und die Märchen aus den Mysteriendramen. Damit fand Geisteswissenschaft gerade dort Eingang, wo sie am nötigsten gebraucht wurde, im Felde.«[1] Für diese Neuausgabe des Seelenkalenders, der im Jahr 1912 erschienen war, schrieb Rudolf Steiner eigens ein neues Vorwort, das in spätere Ausgaben übernommen wurde.[2] Im letzten Heftchen dieser Reihe veröffentlichte Rudolf Steiner zwei Szenen aus seinem vierten Mysteriendrama »Der Seelen Erwachen«, die im alten Ägypten spielen. Auch hier stellte er, wie schon zu den Märchen und zum Seelenkalender, eine erläuternde Einführung voran. Die Idee Emil Molts wurde nach dem Krieg in ähnlicher Art fortgeführt: Jeder 25er-Zigarettenschachtel der

Marke »Oberst« waren in der Mitte der 20er Jahre Heftchen zum Sammeln beigefügt, nun »Waldorf-Bücherei« genannt. Sie erschienen in Reihen zu Themen wie: »Anekdoten«, »Heitere Erzählungen«, »Neue Erzähler«, »Berühmte Abenteurer«, »Schnurren und Schwänke«, »Große Männer und Frauen« und viele andere mehr.

Andrea Leubin (Edition)

[1] Emil Molt: *Entwurf meiner Lebensbeschreibung*, Stuttgart 1972, S. 122.

[2] Im selben Jahr, im September 1918, erschien eine weitere Ausgabe des *Seelenkalenders* in der von Hermann Hesse betreuten »Bücherei für deutsche Kriegsgefangene«, wieder durch Vermittlung von Emil Molt. Siehe dazu auch *Beiträge zur Rudolf Steiner Gesamtausgabe*, Heft 37/38 (1972) und Rudolf Steiner: *Wahrspruchworte* (GA 40), S. 382.

Bauanleitung

Auf den folgenden 4 Seiten finden Sie 4 Druckbögen zum Ausdrucken des Faksimiles.

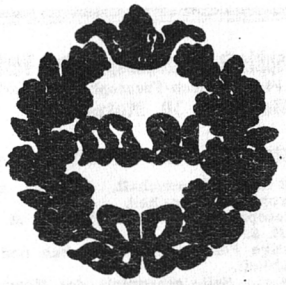
- Drucken Sie das ganze Dokument auf einem Drucker, der beidseitig druckt.
  Format *DIN A4*, *Duplex,* über die ***kurze Seite*** geblättert.
- Schneiden Sie die Blätter entlang der gestrichelten Linien auseinander.
- Legen Sie alle 8 Blätter so aufeinander, dass die Seitenzahlen in der richtigen Reihenfolge liegen:
  - Titelblatt (ohne Seitenzahl)
  - Seite „4“ (2. Seite Vorwort ohne Seitenzahl)
  - Seite 6 (3. Apr. Woche)
  - Seite 8 (3. Mai Woche)
  - Seite 10 (2. Jun. Woche)
  - Seite 12 (3. Apr. Woche)
  - Seite 14 (1. Aug. Woche)
  - Seite 16 (1. Sep. Woche)
- Falzen Sie Titelblatt/letzte Seite (der Länge nach)
- Legen Sie die Seiten so, dass das Titelblatt/letzte Seite zu oberst, die Seite 16/17 zu unterst liegt.
- Heften Sie den Seitenstapel durch die Falzkante (2 Heftklammern)
- Falzen Sie das ganze Heftchen.



Das Ergebnis sollte wie nebenstehend aussehen.

Viel Freude mit dem Heftchen.

Andreas Heertsch



In der Reihe der „Farbigen Heftchen“ erschienen bisher folgende Leseproben:

1. F. Lienhard, Heldentum und Liebe . 2. W. Schussen, An unsere Tapfern im Felde . 3. H. Hesse, Zum Sieg . 4. H. Bredow, Kriegs-Gedichte . 5. L. Finckh, Liebe Kameraden . 6. A. Supper, An unsere Soldaten . 7. F. Müller, Rosen und Brot . 8. M. Jungnickel, Vom Offiziersmantel . 9. C. Flaischlen, Sonn' auf! . 10. H. Lhotzky, Der Tod fürs Vaterland . 11. Gellert, Fabeln . 12. Grimm, Märchen . 13. Hebel, Schatzkästlein . 14. RodaRoda, Schwänke . 15. E. Geibel, Der Reichsherold . 16. H. v. Kleist, Historisches u. Anekdotisches . 17. H. Hesse, Der Hausierer . 18. F. Lienhard, Deutsche Runen . 19. Rückert, Gedichte . 20. Balkanmärchen . 21. Des Knaben Wunderhorn . 22. Till Ulenspiegel . 23. W. v. Molo, Schiller in Leipzig. 24. H. H. Ehrler, Mein Vater . 25. Die lachende Front, Feldgraue Schnurren und Witze . 26. R. Hamerling. Germanenzug . 27. Chr. Morgenstern, Dichtungen . 28. A. Stifter, Der Heideknabe.

Druck: Jung & Sohn, Stuttgart.



fühlen“ mit dem Gange der Natur und an ein daraus erstehendes kräftiges „sich selbst finden“ ist gedacht, indem geglaubt wird, ein Mitempfinden des Weltenlaufes im Sinne solcher Sprüche sei für die Seele etwas, wonach sie Verlangen trägt, wenn sie sich nur selbst recht versteht.

Rudolf Steiner.

Die Sprüche sind entnommen einem nach geisteswissenschaftlichen Grundsätzen zusammengesetzten und illustrierten Kalender für das Jahr 1912—13 (Berlin W. Motzstr. 17, Philosophisch-anthroposophischer Verlag.)

1. MÄRZ-WOCHE

2	S
3	M
4	D
5	M
6	D
7	F
8	S

Ich fühle Kraft des Weltenseins
so spricht Gedankenklarheit:
gedenkend eignen Geistes Wachsen
in finstern Weltennächten
und neigt dem nahen Weltentage
des Innern Hoffnungsstrahlen.

2. MÄRZ-WOCHE

9	S
10	M
11	D
12	M
13	D
14	F
15	S

Es spricht zum Menschen-Ich
sich machtvoll offenbarend
und seines Wesens Kräfte lösend,
des Weltendaseins Werdelust:
in dich mein Leben tragend
aus seinem Zauberbanne
erreiche ich mein wahres Ziel.

3. APRIL-WOCHE

14	S
15	M
16	D
17	M
18	D
19	F
20	S

Es spricht zum Weltenall,
sich selbst vergessend
und seines Urstands eingedenk,
des Menschen wachsend Ich:
in dir, befreiend mich
aus meiner Eigenheiten Fessel,
ergründe ich mein echtes Wesen.

4. APRIL-WOCHE

21	S
22	M
23	D
24	M
25	D
26	F
27	S

Ich fühle Wesen meines Wesens,
so spricht Empfindung,
die in der sonnerhellten Welt
mit Lichtesfluten sich vereint;
sie will dem Denken
zur Klarheit Wärme schenken
und Mensch und Welt
in Einheit fest verbinden.

1. FEBRUAR-WOCHE

2	S
3	M
4	D
5	M
6	D
7	F
8	S

Es festigt sich Gedankenmacht
im Bunde mit der Geistgeburt,
sie hellt der Sinne dumpfe Reize
zur vollen Klarheit auf.
Wenn Seelenfülle
sich mit dem Weltenwerden einen [will
muß Sinnesoffenbarung
des Denkens Licht empfangen.

2. FEBRUAR-WOCHE

9	S
10	M
11	D
12	M
13	D
14	F
15	S

Die Welt sie drohet zu betäuben
der Seele eingeborne Kraft;
nun trete du, Erinnerung,
aus Geistestiefen leuchtend auf
und stärke mir das Schauen,
das nur durch Willenskräfte
sich selbst erhalten kann.

3. MAI-WOCHE

12	S
13	M
14	D
15	M
16	D
17	F
18	S

Mein Selbst, es drohet zu entfliehen
vom Weltenlichte mächtig ange- [zogen
nun trete du mein Ahnen
in deine Rechte kräftig ein,
ersetze mir des Denkens Macht,
das in der Sinne Schein
sich selbst verlieren will.

4. MAI-WOCHE

19	S
20	M
21	D
22	M
23	D
24	F
25	S

Es wächst der Sinne Macht
im Bunde mit der Götter Schaffen,
sie drückt des Denkens Kraft
zur Traumes Dumpfheit mir herab.
Wenn göttlich Wesen
sich meiner Seele einen will,
muß menschlich Denken
im Traumessein sich still be- [scheiden.

2. JANUAR-WOCHE

5	S
6	M
7	D
8	M
9	D
10	F
11	S

Der Seele Schaffensmacht
sie strebet aus dem Herzensgrunde,
im Menschenleben Götterkräfte
zu rechtem Wirken zu entflammen,
sich selber zu gestalten
in Menschenliebe und im [Menschenwerke.

3. JANUAR-WOCHE

12	S
13	M
14	D
15	M
16	D
17	F
18	S

Es ist in diesem Winterdunkel
die Offenbarung eigner Kraft
der Seele starker Trieb
in Finsternisse sie zu lenken
und ahnend vorzufühlen,
durch Herzenswärme, Sinnes- [offenbarung.

16	S
17	M
18	D
19	M
20	D
21	F
22	S

3. MÄRZ-WOCHE

Ins Innre des Menschenwesens
ergießt der Sinne Reichtum sich,
es findet sich der Weltengeist
im Spiegelbild des Menschenauges,
das seine Kraft aus ihm
sich neu erschaffen muß.

23	S
24	M
25	D
26	M
27	D
28	F
29	S

4. MÄRZ-WOCHE

Wenn aus den Seelentiefen
der Geist sich wendet zu dem
[Weltensein
und Schönheit quillt aus Raumes-
[weiten
dann zieht aus Himmelsfernen
des Lebens Kraft in Menschenleiber
und einet, machtvoll wirkend,
des Geistes Wesen mit dem
[Menschensein.

Vorwort.

Der Jahreslauf hat sein eigenes Leben. Die Menschenseele kann dieses Leben mitempfinden. Läßt sie, was von Woche zu Woche anders spricht aus dem Leben des Jahres, auf sich wirken, dann wird sie sich durch solches Mitleben selber erst richtig finden. Sie wird fühlen, wie ihr dadurch Kräfte erwachsen, die sie von Innen aus stärken. Sie wird bemerken, daß solche Kräfte in ihr geweckt sein wollen durch den Anteil, den sie nehmen kann an dem Sinn des Weltenlaufes, wie er sich in der Zeitenfolge abspielt. Sie wird dadurch erst gewahr werden, welche zarte, aber bedeutungsvolle Verbindungsfäden bestehen zwischen sich und der Welt, in die sie hineingeboren ist.

In diesem Kalender ist für jede Woche ein solcher Spruch vorgezeichnet, der die Seele miterleben läßt, was in dieser Woche als Teil des gesamten Jahreslebens sich vollzieht. Was dieses Leben in der Seele erklingen läßt, wenn diese sich mit ihm vereinigt, soll in dem Spruche ausgedrückt sein. Zu ein gesundes „sich Eins



Philosophisch-anthroposophischer Verlag
(früher Philosophisch-Theosophischer Verlag)
Berlin W. 30. Motzstr. 17.

Schriften von Dr. Rudolf Steiner.

Wahrheit und Wissenschaft. Vorspiel einer Philosophie der Freiheit.
Die Philosophie der Freiheit. Brosch. M. 4.—, geb. M. 5.—.
Die geistige Führung der Menschen und der Menschheit.
Ein Weg zur Selbsterkenntnis des Menschen.
Die Rätsel der Philosophie. Brosch. M. 3.—, geb. M. 4.—.
Wie erlangt man Erkenntnis höherer Welten. VII. Aufl. Brosch. M. 3.50, geb. M. 4.50.
Die Geheimwissenschaft. VI. Aufl. Brosch. M. 5.50, geb. M. 7.25.
Grundlinien einer Erkenntnistheorie der Goetheschen Weltanschauung.
Goethes Weltanschauung. Brosch. M. 3.—, geb. M. 4.—.
Goethes Faust als Bild seiner esoterischen Weltanschauung.
Die Pforte der Einweihung. (Ein Rosenkreuzer-Mysterium) 3—4. Tausend. M. 3.—.
Die Prüfung der Seele. II. Aufl. (Fortsetzungs-, Nachspiel zu der Pforte der Einweihung) M. 3.—.
Die Hüter der Schwelle. Fortsetzung zu „Die Prüfung der Seele", II. Aufl. M. 3.—.
Der Seelen Erwachen. Seelische und geistige Vorgänge in szenischen Bildern. M. 3.—

19	S
20	M
21	D
22	M
23	D
24	F
25	S

4. JANUAR-WOCHE

In winterlichen Tiefen
erwarmt des Geistes wahres Sein
es gibt dem Weltenscheine
durch Herzenskräfte Daseins-
[mächte;
der Weltenkälte trotzt erstarkend
das Seelenfeuer im Menschen-
[innern.

26	S
27	M
28	D
29	M
30	D
31	F
1	S

5. JANUAR-WOCHE

Ergreifend neue Sinnesreize
erfüllet Seelenklarheit,
eingedenk vollzogner Geistgeburt,
verwirrend sprossend Welten-
[werden
mit meines Denkens Schöpfer-
[wille.

1. MAI-WOCHE

28	S
29	M
30	D
1	M
2	D
3	F
4	S

Im Lichte, das aus Geistestiefen
im Raume fruchtbar webend
der Götter Schaffen offenbart:
in ihm erscheint der Seele Wesen
geweitet zu dem Weltensein
und auferstanden
aus enger Selbstheit Innenmacht.

2. MAI-WOCHE

5	S
6	M
7	D
8	M
9	D
10	F
11	S

Es ist erstanden aus der Eigenheit
mein Selbst und findet sich
als Weltenoffenbarung
in Zeit- und Raumeskräften;
die Welt, sie zeigt mir überall
als göttlich Urbild
des eignen Abbilds Wahrheit.

16	S
17	M
18	D
19	M
20	D
21	F
22	S

3. FEBRUAR-WOCHE

Es will erstehen aus dem Welten-
[schoße
den Sinnenschein erquickend,
[Werdelust,
sie finde meines Denkens Kraft
gerüstet durch die Gotteskräfte,
die kräftig mir im Innern leben.

23	S
24	M
25	D
26	M
27	D
28	F
1	S

4. FEBRUAR-WOCHE

Im Lichte, das aus Weltenhöhen
der Seele machtvoll fließen will,
erscheine, lösend Seelenrätsel,
des Weltendenkens Sicherheit
Versammelnd seiner Strahlen
[Macht
im Menschenherzen Liebe
[weckend.

FRÜHLING

1. APRIL-WOCHE

1	M
2	D
3	M
4	D
5	F
6	S

Wenn aus den Weltenweiten
die Sonne spricht zum Menschen-
[sinn
und Freude aus den Seelentiefen
dem Licht sich eint im Schauen,
dann ziehen aus der Selbstheit Hülle
Gedanken in die Raumesfernen
und binden dumpf
des Menschen Wesen an des
[Geistes Sein.

2. APRIL-WOCHE

7	S
8	M
9	D
10	M
11	D
12	F
13	S

Ins Aeußere des Sinnesalls
verliert Gedankenmacht ihr Eigen-
[sein;
es finden Geisteswelten
den Menschensprossen wieder,
der seinen Keim in ihnen,
doch seine Seelenfrucht
in sich muß finden.

2. JULI-WOCHE

Ich fühle, wie verzaubert
im Weltenschein des Geistes
[Weben,
es hat in Sinnesdumpfheit
gehüllt mein Eigenwesen,
zu schenken mir die Kraft,
die ohnmächtig sich selbst zu geben
mein Ich in seinen Schranken ist.

3. JULI-WOCHE

Zu bergen Geistgeschenk im
[Innern,
gebietet strenge mir mein Ahnen,
daß reifend Gottesgaben
in Seelengründen fruchtend
der Selbstheit Früchte bringen.

2. NOVEMBER-WOCHE

So fühl ich erst die Welt
die außer meiner Seele Miterleben
an sich nur frostig leeres Leben,
und ohne Macht sich offenbarend
in Seelen sich von neuem schaffend
in sich, den Tod nur finden könnte.

3. NOVEMBER-WOCHE

Geheimnisvoll das Alt-Bewahrte
mit neuerstandnem Eigensein
im Innern sich belebend fühlen:
es soll erweckend Weltenkräfte
in meines Lebens Außenwerk er-
[gießen
und werdend mich ins Dasein
[prägen.

Schnitt Banken

1. AUGUST-WOCHE

Geheimnisvoll das Neu-
[Empfang'ne
mit der Erinn'rung zu umschließen,
sei meines Strebens weitrer Sinn,
er soll starkend Eigenkräfte
in meinem Innern wecken
und werdend mich mir selber
geben.

2. AUGUST-WOCHE

So fühl' ich erst mein Sein:
das fern vom Welten-Dasein
in sich, sich selbst erlöschen
und bauend nur auf eignem Grunde
in sich, sich selbst ertöten müßte.

3. OKTOBER-WOCHE

Sich selbst des Denkens Leuchten
im Innern kraftvoll zu entfachen,
Erlebtes sinnvoll deutend
aus Weltengeistes Kräftequell,
ist mir nun Sommererbe
ist Herbstesruhe und auch Winter-
[hoffnung.

4. OKTOBER-WOCHE

Es sprießen mir im Seelensonnen-
[licht
des Denkens reife Früchte,
in Selbstbewußtseins Sicherheit
verwandelt alles Fühlen sich.
Empfinden kann ich freudevoll
des Herbstes Geisterwachen:
der Winter wird in mir
den Seelensommer wecken.

1. SEPTEMBER-WOCHE

Es dämpfet herbstlich sich
der Sinne Reizesstreben;
in Lichtesoffenbarung mischen
der Nebel dumpfe Schleier sich,
ich selber schau in Raumesweiten
des Herbstes Winterschlaf.
Der Sommer hat an mich
sich selber hingegeben.

2. SEPTEMBER-WOCHE

Sich selbst erschaffend stets
wird Seelensein sich selbst gewahr,
der Weltengeist, er strebet fort
in Selbsterkenntnis neu belebt
und schafft aus Seelenfinsternis
des Selbstsinns Willensfrucht.

3. SEPTEMBER-WOCHE

Ich darf nun mir gehören
und leuchtend breiten Innenlicht
in Raumes- und in Zeitenfinsternis.
Zum Schlafe drängt natürlich
[Wesen,
der Seele Tiefen sollen wachen
und wachend tragen Sonnengluten
in kalte Winterfluten.

4. SEPTEMBER-WOCHE

Natur, dein mütterliches Sein,
ich trage es in meinem Willens-
[wesen;
und meines Willens Feuermacht,
sie stählet meines Geistes Triebe,
daß sie gebären Selbstgefühl
zu tragen mich in mir.

2. JUNI-WOCHE

Es ist in dieser Sonnenstunde
an dir, die weise Kunde zu er-
[kennen:
an Weltenschönheit hingegeben,
in dir dich fühlend zu durchleben:
verlieren kann das Menschen-Ich
und finden sich im Welten-Ich.

3. JUNI-WOCHE

Der Welten Schönheitsglanz,
er zwinget mich aus Seelentiefen,
des Eigenlebens Götterkräfte
zum Weltenfluge zu entbinden;
mich selber zu verlassen,
vertrauend nur mich suchend
in Weltenlicht und Weltenwärme.

WINTER

2. DEZEMBER-WOCHE

Zu tragen Geisteslicht in Welten-
[winternacht
erstrebet selig meines Herzens
[Trieb,
daß leuchtend Seelenkeime
in Weltengründen wurzeln
und Gotteswort im Sinnesdunkel
verklärend alles Sein durchtönt.

3. DEZEMBER-WOCHE

Ich fühle wie entzaubert
das Geisteskind im Seelenschoß:
es hat in Herzenshelligkeit
gezeugt das heil'ge Weltenwort
der Hoffnung Himmelsfrucht,
die jubelnd wächst in Weltenfernen
aus meines Wesens Gottesgrund.

27	S
28	M
29	D
30	M
31	D
1	F
2	S

5. OKTOBER-WOCHE

Das Licht aus Geistestiefen,
nach außen strebt es sonnenhaft
es wird zur Lebenswillenskraft
und leuchtet in der Sinne Dumpf-
[heit
um Kräfte zu entbinden
die Schaffensmächte aus Seelen-
[trieben
im Menschenwerke reifen lassen.

3	S
4	M
5	D
6	M
7	D
8	F
9	S

1. NOVEMBER-WOCHE

Ich fühle fruchtend eigne Kraft
sich stärkend mich der Welt ver-
[leihn,
mein Eigenwesen fühl ich kraftend
zur Klarheit sich zu wenden
im Lebensschicksalsweben.

4. JULI-WOCHE

21	S
22	M
23	D
24	M
25	D
26	F
27	S

Es spricht das Weltenwort,
das ich durch Sinnestore
in Seelengründe durfte führen:
erfülle deine Geistestiefen
mit meinen Weltenweiten,
zu finden einstens mich in dir.

5. JULI-WOCHE

28	S
29	M
30	D
31	M
1	D
2	F
3	S

Kann ich die Seele weiten,
daß sie sich selbst verbindet
empfangnem Welten-Keimes-
[worte?
Ich ahne, daß ich Kraft muß finden
die Seele würdig zu gestalten,
zum Geisteskleide sich zu bilden.

24	S
25	M
26	D
27	M
28	D
29	F
30	S

4. NOVEMBER-WOCHE

Kann ich das Sein erkennen
daß es sich wiederfindet
im Seelenschaffensdrange?
Ich fühle, daß mir Macht verliehen
das eigne Selbst dem Weltenselbst
als Glied bescheiden einzuleben.

1	S
2	M
3	D
4	M
5	D
6	F
7	S

1. DEZEMBER-WOCHE

In meines Wesens Tiefen spricht
zur Offenbarung drängend
geheimnisvoll das Weltenwort:
erfülle deiner Arbeit Ziele
mit meinem Geisteslichte
zu opfern dich durch mich.

4. JUNI-WOCHE

23	S
24	M
25	D
26	M
27	D
28	F
29	S

Und bin ich in den Sinneshöhen,
so flammt in meinen Seelentiefen
aus Geistes Feuerwelten
der Götter Wahrheitswort:
in Geistesgründen suche ahnend
dich geistverwandt zu finden.

SOMMER

1. JULI-WOCHE

30	S
1	M
2	D
3	M
4	D
5	F
6	S

An Sinnesoffenbarung hingegeben
verlor ich Eigenwesens Trieb,
Gedankentraum, er schien
betäubend mir das Selbst zu
[rauben,
doch weckend nahet schon
im Sinnenschein mir Welten-
[denken.

22	S
23	M
24	D
25	M
26	D
27	F
28	S

4. DEZEMBER-WOCHE

An Geistesoffenbarung hingegeben
gewinne ich des Weltenwesens
[Licht,
Gedankenkraft, sie wächst
sich klärend mir mich selbst zu
[geben
und weckend löst sich mir
aus Denkermacht das Selbstgefühl.

29	S
30	M
31	D
1	M
2	D
3	F
4	S

1. JANUAR-WOCHE

Und bin ich in den Geistestiefen,
erfüllt in meinen Seelengründen
aus Herzens Liebeswelten
der Eigenheiten leerer Wahn
sich mit des Weltenwortes Feuer-
[kraft.

5. MAI-WOCHE

26	S
27	M
28	D
29	M
30	D
31	F
1	S

Vergessend meine Willenseigen-
[heit
erfüllet Weltenwärme sommer-
[kündend
mir Geist und Seelenwesen;
im Licht mich zu verlieren
gebietet mir das Geistesschauen,
und kraftvoll kündet Ahnung mir:
verliere dich, um dich zu finden.

1. JUNI-WOCHE

2	S
3	M
4	D
5	M
6	D
7	F
8	S

Zu sommerlichen Höhen
erhebt der Sonne leuchtend Wesen
[sich,
es nimmt mein menschlich Fühlen
in seine Raumesweiten mit,
erahnend regt im Innern sich
Empfindung, dumpf mir kündend,
erkennen wirst du einst:
dich fühlte jetzt ein Gotteswesen.

29	S
30	M
1	D
2	M
3	D
4	F
5	S

HERBST

1. OKTOBER-WOCHE

In meines Wesens Tiefen dringen:
erregt ein ahnungsvolles Sehnen,
daß ich mich selbstbetrachend
[finde,
als Sommersonnengabe, die als
[Keim
in Herbstesstimmung wärmend
[lebt
als meiner Seele Kräftetrieb.

6	S
7	M
8	D
9	M
10	D
11	F
12	S

2. OKTOBER-WOCHE

Ich kann im Innern neu belebt
erfühlen eignen Wesens Weiten
und krafterfüllt Gedankenstrahlen
aus Seelensonnenmacht
den Lebensrätseln lösend spenden,
Erfüllung manchem Wunsche
[leihen,
dem Hoffnung schon die Schwin-
[gen lähmte.

3. AUGUST-WOCHE

18	S
19	M
20	D
21	M
22	D
23	F
24	S

Ich fühle fruchtend fremde Macht
sich stärkend mir mich selbst
[verleihn,
den Keim empfind ich reifend
und Ahnung lichtvoll weben
im Innern an der Selbstheit Macht.

4. AUGUST-WOCHE

25	S
26	M
27	D
28	M
29	D
30	F
31	S

Das Licht aus Weltenweiten
im Innern lebt es kräftig fort;
es wird zum Seelenlichte
und leuchtet in die Geistestiefen,
um Früchte zu entbinden,
die Menschenselbst aus Welten-
[selbst
im Zeitenlaufe reifen lassen.